



# Besuch zum 100. Geburtstag

Schäferhund Tom bewacht das Haus, in dem **Vasyl Volodko** mit seiner 93 Jahre alten Frau und Tochter Vera lebt, die ihre Eltern pflegt, in Glewacha rund 30 Kilometer südwestlich von Kyjiw. Gestützt auf große Kissen sitzt der schmale Mann auf dem Diwan im Wohnzimmer. „*Alles im Leben war wichtig*“ meint er rückblickend. Er ist blind, hat eine gebrochene Wirbelsäule und hat sich zum Geburtstag einen elektrischen Rollstuhl gewünscht, aber auch Gäste, mit denen er ein Gläschen Konjak trinken kann. „*Viele Hundertjährige gibt es ja nicht*“, sagt er lächelnd bei meinem Besuch Mitte Oktober.

An seinem Geburtstag klingelt immer wieder das Telefon und auch das Maximilian-Kolbe-Werk gratuliert. Das MKW und viele Ehrenamtliche sind Vasyl Volodko eng verbunden und schätzen ihn für seine freundliche und humorvolle Art. Sein teils so dramatisches Leben beschönigt er dabei nicht und engagiert sich schon seit Jahren in Verbänden ehemaliger Gefangener. Nach der ukrainischen Unabhängigkeit reist er als Zeitzeuge nach Deutschland. Macht mit bei zahlreichen Veranstaltungen des MKW und besucht die qualvollen Orte, an denen Deutsche ihn gefangen hielten. „*Ich habe alles verarbeitet*“, wird er immer wieder sagen. „*Glücklich war meine Kindheit nicht*“, denkt er an die Hungersnot

Holodomor Anfang der 30er Jahre und den Überfall von Hitler-Deutschland auf seine Heimat. Vasyl Volodko verteilt Flugblätter gegen die Invasoren, wird erwischt und deportiert. In Deutschland übersteht er Folter, Hunger und einen „Todesmarsch“ aus dem KZ Dachau, auf dem ihn ein SS-Mann bewusstlos schlägt. Die Amerikaner finden Vasyl Volodko und übergeben ihn den sowjetischen Truppen. Bevor er nach Hause kann, verhört ihn der sowjetische Geheimdienst. Aufgrund schlechter Gesundheit entgeht er dem Schicksal vieler ehemaliger sowjetischer Gefangener und Zwangsarbeiter aus deutschen Lagern, direkt in den sowjetischen Gulag deportiert zu werden.

Nun tobt der russische Angriffskrieg gegen sein Land und kurz vor seinem Geburtstag schlagen in Glewacha russische Drohnen ein. Die russischen Angriffe haben die ukrainische Energieinfrastruktur systematisch zerstört und Vasyl Volodko hofft, dass Strom und Heizung im Winter nicht zu oft ausfallen. 100 Jahre lebt Vasyl Volodko auf einer Welt, die er immer wieder verflucht haben muss. Er streicht sich mit der Hand über den grauhaarigen Kopf und Tochter Vera stopft ihm die Kissen zurecht. „*Auf Wiedersehen*“ sagt Vasyl Volodko auf Deutsch und lächelt.

» ALLES IM LEBEN  
WAR WICHTIG.«

VASYL VOLODKO

Bericht von **Andrea Beer**, die Vasyl Volodko im Auftrag des MKW anlässlich seines 100. Geburtstags (22.10.2024) zu Hause besuchte und ihm eine finanzielle Unterstützung brachte.

# HILFE FÜR FLUTBETROFFENE IM SÜDWESTEN POLENS

Im September führten starke Regenfälle zu Überschwemmung vieler Städte und Dörfer in der Region Oppeln und Niederschlesien. Mit Besorgnis erfuhren wir, dass auch KZ-Überlebende von der Flut betroffen waren. Im Oktober besuchten wir sie und brachten ihnen finanzielle Soforthilfe, die sie dringend nötig haben. Unsere Route führte uns von Głubczyce über Głuchołazy, Nysa, Grodków, Niemodlin bis nach Brzeg. Bei unserem Besuch war das Wasser längst zurückgegangen, doch das Ausmaß der Schäden war noch deutlich zu sehen.



» **STÄNDIG  
MUSSTEN WIR  
DAS WASSER  
ABPUMPEN.**«

GRZEGORZ T.

In Głuchołazy besuchten wir **Grzegorz T.**, der als kleiner Junge aus Belarus nach Auschwitz-Birkenau deportiert wurde. Dort wurden an ihm pseudomedizinische Experimente durchgeführt. Er wohnt zusammen mit seiner Tochter und ihrer Familie. *„Wir hatten Glück, unser Haus wurde nicht überflutet, aber das Grundwasser stieg so stark an, dass wir ständig Wasser aus dem Keller abpumpen mussten.“*

» **WOHER  
SOLL ICH SO  
VIEL GELD FÜR  
DIE REPARATUR  
NEHMEN?**«

JANINA Z.



» **BEI DER  
ENORMEN  
WASSERMENGE  
REICHT DIE  
PUMPE NICHT  
AUS.** KRZYSZTOF Z.

In der Nähe von Grodków besuchten wir **Wiktoria Z.**, die mit ihrem Sohn Krzysztof zusammenlebt. Der Junggeselle kümmert sich rührend um seine alte Mutter. Er zeigte uns den kleinen Wassergraben, der sich im September in einen reißen Strom verwandelt und innerhalb weniger Minuten den Keller ihres Hauses überflutet hatte. Wie andere Flutopfer erhielten sie von den Behörden eine Soforthilfe, die gerade für eine kleine Wasserpumpe reichte. Immer noch verärgert sagte uns **Krzysztof Z.:** *„Bei der enormen Wassermenge reichte diese Pumpe nicht aus, ganz zu schweigen von der Trocknung der feuchten Wände.“*

# WEIHNACHTS- & CHANUKKAZEIT



Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Im Advent beginnt für Christen die Zeit der Besinnung und Vorfreude auf Weihnachten. Für Juden beginnt am 25. Dezember das achttägige Chanukkafest. Beide Feste verzaubern die Menschen – bei den Christen der schön geschmückte Weihnachtsbaum, bei den Juden die leuchtenden Chanukkakerzen. Alle vereint uns der Wunsch, diese Feiertage in Frieden und Freude mit der Familie oder Freunden zu verbringen. Doch nicht alle können diese Tage mit ihren Lieben verbringen, darunter zahlreiche KZ- und Ghetto-Überlebende. Viele von ihnen sind allein, weil ihre Ehepartner verstorben sind. Andere konnten nach dem Krieg keine Familie gründen.

Eine von ihnen ist **Krystyna B.** aus Warschau.

Die 92-Jährige erzählte uns, wie traurig und belastend sich die Weihnachts- und Chanukkazeit anfühlen kann.

Die freundliche, ihren Mitmenschen zugewandte Seniorin verbrachte Weihnachten in früheren Jahren gern bei Freunden und deren Familien.



*„Die Atmosphäre dort war angenehm und warm. Ich wurde stets herzlich aufgenommen. Aber je älter ich wurde, desto mehr spürte ich, was mir fehlt - meine Familie. Ich fühlte mich innerlich traurig, aber ich habe es meinen Freunden nicht gezeigt, denn ich wollte ihnen das frohe Familienfest mit ihren Kindern und Enkeln nicht verderben.“*

Krystyna verlor ihre gesamte Familie im Warschauer Ghetto. Nach dem Krieg konnte sie keine eigene Familie gründen. Sie wuchs bei Ordensschwestern auf und konvertierte zum Katholizismus. Das Weihnachtsfest hat für die tiefgläubige Christin eine große religiöse und emotionale Bedeutung.

In diesem Jahr wird Krystyna B. die Weihnachtstage wieder in Gemeinschaft verbringen können.

Das Kolbe-Werk ermöglicht ihr den Aufenthalt in einer Pension im Kurort Nałęczów.

Dorthin fährt sie zusammen mit einer Freundin, die ein ähnliches Schicksal erlitten hat.

**» JE ÄLTER ICH WURDE,  
DESTO MEHR FEHLTE MIR  
MEINE FAMILIE«**

KRYSTYNA B.

## Unsere Weihnachtsprojekte

Seit Wochen bereiten wir im Kolbe-Werk Weihnachtsprojekte vor für die Menschen, die uns in Polen, in der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern anvertraut sind. Mit den Weihnachtshilfen sorgen wir dafür, dass 50 Alleinstehende wie Krystyna B. die Feiertage und den Jahreswechsel in Gemeinschaft in einer festlichen Atmosphäre verbringen können. Die Überlebenden in der Ukraine und in den anderen Ländern werden wir mit finanziellen Direkthilfen, reichhaltigen Lebensmittelpaketen, Medikamenten, mit Weihnachtspäckchen und gemeinschaftlichen Weihnachts- oder Chanukkafestessen erfreuen.

**Liebe Spenderin, lieber Spender, bitte unterstützen Sie uns dabei!  
Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Ihre Hilfe. Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir frohe und friedvolle Weihnachten und Gottes reichen Segen für das Jahr 2025!**

### SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN:

<b>Weihnachtspäckchen</b> .....	50 €
<b>Medikamentenhilfe</b> .....	100 €
<b>Lebensmittelpaket</b> .....	100 €
<b>Finanzielle Direkthilfe</b> .....	200 €
<b>Feiertage in Gemeinschaft</b> ...	300 €
<b>Winterhilfe Ukraine</b> .....	500 €

*Danke*



# MENSCHEN & ZAHLEN

## Unser Rechenschaftsbericht 2023

Das Maximilian-Kolbe-Werk hat im vergangenen Jahr **4.655 KZ- und Ghettoüberlebende** unterstützt. In unserem Jahresbericht geben wir Auskunft über unsere Einnahmen und Ausgaben. Der Jahresabschluss wurde von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Darüber hinaus bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) eine nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel. Den Jahresbericht veröffentlichen wir hier in gekürzter Fassung – eine ausführlichere Version finden Sie auf [www.maximilian-kolbe-werk.de](http://www.maximilian-kolbe-werk.de)

### Die Menschen...

#### IN POLEN:

Finanzielle Beihilfen in Notsituationen	316
Kuraufenthalte	139
Essen auf Rädern-Dienst	35
Regionale Krankenbetreuung und häusliche Pflege	95
Empfänger medizinischer Hilfsmittel (geschätzt)	450
Weihnachtsaktion	2.520

#### IN DEN LÄNDERN MITTEL- UND OSTEUROPAS:

Finanzielle Direkthilfen & Sachhilfen in Belarus, Estland, Lettland, Litauen, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn	1.100
--	-------

Mit Ihrer Spende machen Sie  
Hilfe möglich – herzlichen Dank!



Spendenkonto: IBAN: DE18 4006 0265 0003 0349 00  
BIC: GENODEM1DKM · Darlehnskasse Münster

### ...und die Zahlen

#### EINNAHMEN (IN EURO)

Geldspenden	829.137,17 Euro	61,9 %
Kollekten	152.273,78 Euro	11,3 %
Erbschaften und Vermächtnisse	70.919,12 Euro	5,3 %
Zuschüsse	231.368,31 Euro	17,3 %
Sonstige Einnahmen	56.295,91 Euro	4,2 %

**GESAMTEINNAHMEN 1.339.994,29 Euro 100,0 %**

#### AUSGABEN (IN EURO)

##### Projektförderung und Projektbegleitung

> Finanzielle Beihilfen		
in Notsituationen (Polen)	119.894,13 Euro	9,0 %
> Finanzielle Beihilfen		
in Notsituationen (Mittelosteuropa)	269.708,72 Euro	20,1 %
> Hilfe in Alter und Krankheit (Polen)	358.458,10 Euro	26,8 %
> Hilfe in Alter und Krankheit (Mittelosteuropa)	75.615,12 Euro	5,6 %
> Arbeit der Vertrauensleute (Polen)	42.201,59 Euro	3,2 %
> Arbeit der Ehrenamtlichen (Deutschland)	33.879,36 Euro	2,5 %
> Sonstige Betreuungsaufwendungen	63.933,08 Euro	4,8 %
<b>Bildungs- und Erinnerungsarbeit</b>		
> Zeitzeugenprojekte	55.506,81 Euro	4,1 %
> Erinnerungsprojekte/ Fortbildungsseminare	20.524,52 Euro	1,5 %

**Zwischensumme Projektausgaben 1.039.721,42 Euro 77,6 %**

> Spenderbetreuung, Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit	112.190,20 Euro	8,4 %
> Verwaltung	150.239,57 Euro	11,2 %
> Aufwand/Abschreibungen	3.656,01 Euro	0,3 %
> Personalaufwendungen/ Pensionsrückstellungen	52.865,22 Euro	3,9 %
> Zuführung Rücklagen	0,00 Euro	0,0 %
> Jahresfehlbetrag	-18.678,13 Euro	-1,4 %

**GESAMTAUSGABEN 1.339.994,29 Euro 100,0 %**



Maximilian  
Kolbe

Maximilian-Kolbe-Werk

Hilfe für die Überlebenden der  
Konzentrationslager und Ghettos

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.  
Karlstraße 40 · 79104 Freiburg  
Telefon: 0761/200-348  
Email: [info@maximilian-kolbe-werk.de](mailto:info@maximilian-kolbe-werk.de)

Redaktion: Dr. Danuta T. Konieczny  
Grafik: Sebastian Schampera  
Druck: Schwarz-auf-Weiß, Freiburg  
[www.maximilian-kolbe-werk.de](http://www.maximilian-kolbe-werk.de)